

ICE 4 planmäßig im Zulassungsprozess

Bei der Kundenoffensive des Fernverkehrs, die bis 2030 ein um 25% gesteigertes Zugangebot vorsieht, kommt den Triebzügen ICE 4 eine Schlüsselfunktion zu. Bevor der Regelbetrieb im Dezember 2017 starten wird, ist der Zulassungsprozess mit Versuchs- und Testfahrten zu absolvieren.

Während einer offiziellen Flottentaufe am 9. Dezember 2015 wurde der ICx in ICE4 umbenannt. Die aus dem Rahmenvertrag mit Siemens von der DB bestellten 85 zwölf- und 45 siebenteiligen Triebzüge ordnete man als Baureihe (BR) 412 in das UIC-Fahrzeuginstanzregister ein.

Ein Zusatzpaket, das der DB-Aufsichtsrat 2013 beschloss, umfasste Komfortverbesserungen, wie eine Reduzierung der Sitzplätze pro Wagen und ein neues Lichtkonzept für den Fahrgastraum sowie eine Kapazitätserhöhung durch Verlängerung der Zehn-teiler auf zwölf Wagen. Die technischen Anforderungen wurden auf TSI-Klasse 1 erhöht.

Nach einem im Herbst 2016 beginnenden Probebetrieb sollen ab dem Fahrplanwechsel 2017 sieben ICE 4 den kommerziellen Betrieb aufnehmen (Bild 1).

Die im Frühjahr 2015 in Kraft gesetzte Zulassungsreform schafft klare Regelungen für die Erteilung der Inbetriebnahme-Genehmigung (IBG). Die sechs ausgelieferten ICE 4 ermöglichen die Testfahrten [1], die Funktions- und Sicherheitsüberprüfungen sowie die Systemtests im Rahmen des Zulassungsprozesses zum geplanten IBG-Termin abzuschließen (Bild 2).

Vier ICE 4-Wagen wurden im Juli und August 2015 im Klima-Wind-Kanal von Rail Tec Arsenal in Wien getestet. Neben Tests an Stromabnehmern, Scheibenwischern und anderen Aggregaten mussten die Klimaanlage ihre Funktionstüchtigkeit im Tempera-

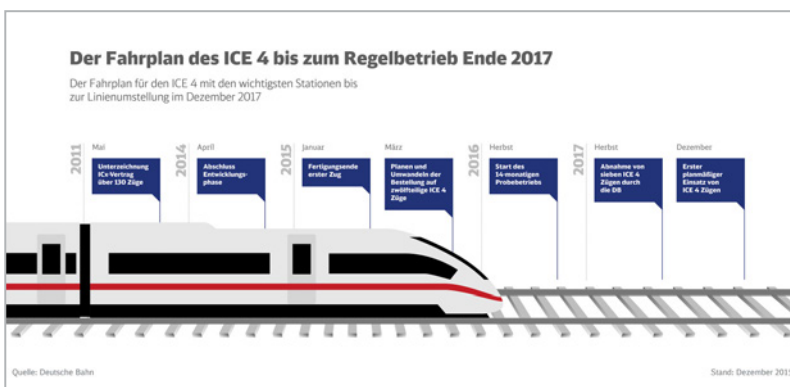


Bild 1: Zeittafel Inbetriebnahme ICE 4 (Grafik: DB).



Bild 2: ICE 4-Hochstastfahrten Nürnberg – Ingolstadt (Foto: DB, Claus Weber).



Bild 3: ICE 4 im Klima-Wind-Kanal Wien (Foto: Siemens).